

Straßenbaumaßnahme Niederreifenberg:

Forderungen der FWG waren berechtigt - Beschluss der Gemeindevertretung wurde nicht umgesetzt

Die aktuelle Verzögerung der Straßenbaumaßnahme in Niederreifenberg bestätigt leider genau die Risiken im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau, auf welche die FWG Schmitten bereits vor fast fünf Jahren hingewiesen und gemeinsam mit der FDP einen entsprechenden Antrag eingebracht hat.

Bereits im Oktober 2021 hatten FWG und FDP gemeinsam beantragt, den geplanten Glasfaserausbau technisch eng zu begleiten. Ziel war es, spätere Schäden, Ausfälle des Glasfasernetzes sowie unnötige Mehrkosten und zeitliche Verzögerungen bei nachfolgenden baulichen Maßnahmen im Bereich öffentlicher Straßen und Wege zu vermeiden.

Damals forderte die FWG unter anderem:

- eine frühzeitige Abstimmung der Kabeltrassenführung mit dem Bauamt
- kontinuierliche technische Begleitung der Bauarbeiten
- regelmäßige Berichte über den Baufortschritt
- einen festen Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger bei technischen Problemen

Leider wurden diese Forderungen trotz entsprechendem einstimmigem Beschluss der Gemeindevertretung offenbar nicht konsequent umgesetzt.

Nun haben die Bürgerinnen und Bürger aus der Presse und den sozialen Medien erfahren, dass Glasfaserkabel teilweise lediglich etwa 15 Zentimeter tief verlegt wurden, obwohl eine Verlegetiefe von 60 Zentimetern vorgesehen und vereinbart war.

Genau dieser Umstand führt nun zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen, wiederholten temporären Ausfällen des Glasfasernetzes und zusätzlichen Tiefbauarbeiten sowie Mehrkosten.

Häufig fällt das Glasfasernetz aus, weil bei baulichen Maßnahmen nicht ausreichend tief verlegte Glasfaserkabel beschädigt werden. Ein leider generelles strukturelles Problem, welches uns in den nächsten Jahren voraussichtlich wiederholt beschäftigen wird und leider nachträglich kaum noch zu ändern ist.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauamtes verdienen für ihre tägliche Arbeit Wertschätzung und Anerkennung. Verantwortlich für konsequente Umsetzung von Beschlüssen ist die Verwaltungsspitze, nicht die Verwaltungsangestellten.

Es genügt nicht, im Nachhinein auf Fehler eines Auftragnehmers hinzuweisen. Entscheidend ist die Frage, warum diese Fehler nicht früher erkannt oder verhindert wurden.

Der entsprechende Beschluss der Gemeindevertretung sah vor, ggf. zusätzlich benötigte personelle Kapazitäten zu schaffen. Die Erklärung, dass für eine intensive Begleitung der Arbeiten der Deutschen Glasfaser zu wenig Personal zur Verfügung gestanden habe, kann daher nicht als Begründung herangezogen werden.

Die Deutsche Glasfaser war in der gesamten Gemeinde tätig. Daher ist davon auszugehen, dass die Hauptstraße in Niederreifenberg keinen Einzelfall darstellt.

Wer die Arbeiten beobachtet hat und nur ansatzweise über Sachkenntnis verfügt, konnte erkennen, dass hier eine Qualitätskontrolle dringend notwendig gewesen wäre. Negative Erfahrungsberichte aus Nachbarkommunen hatten die FWG Schmitten bereits 2021 aufmerksam werden lassen.

Die nun entstandenen Unannehmlichkeiten und Nachteile für Bewohner, Gewerbetreibende, Handwerker, Dienstleister, Pflegedienste und Pendler wären vermeidbar gewesen, hätte die Verwaltung den entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung konsequent umgesetzt und die baulichen Maßnahmen der Deutschen Glasfaser intensiv begleitet und kontrolliert.

Der Antrag aus dem Jahr 2021 dokumentiert klar, dass die FWG Schmitten sich frühzeitig intensiv mit dem Thema befasst, die Problematik erkannt und eine kontinuierliche technische Begleitung sowie Qualitätskontrolle des Glasfaserausbaus gefordert hatte.

FWG Schmitten

- kompetent - engagiert - im Dialog - vor Ort